

1744 August 28., [Abtei] Rheinau

A

SCHREIBEN VON P. GEROLD MÜLLER AN GARDEHPTM. [BEAT FIDEL] ZURLAUBEN, BARON VON THURN UND GESTELLENBURG, ZUG

"Nachdemme ich bey meiner Heimkunfft unserm H. Obervogt [der Stadt Rheinau] **Werner** hinderbracht, das meinem hochgeehrten H. Vettern ein besonders gefallen beschehen wurde, wan man einige unserer underthanen zu dessen diensten engagiren könnte, hat derselbe sein besondere regard a vous dienstlich bezeügt, auch anheüt würrklich erzeugt, da Er dise 2 vor augen stehende mirh zugeführt, um sie mit gegenwurtigem zu begleithen. Der einte **Joseph Holtzscheitter** von Jestetten, ein bemittleter underthan des Gottshauses [Rheinau, das Gerichtsherr von Jestetten war], seiner profession ein trefflicher schuster, wirdt mit mehreren seiner affairen zu entdecken die gnad haben: weil er mittel in dem land hat, ist von ihme nichts zubesorgen. Der andere **Hanns Georg Schmidt** von Griessen aus dem Cleggow [=Klettgau] ist respective ein Lehen- oder Zinnsunderthan vom Gottshaus, gleichfahls bemelter Profession. Sonsten sindt die Cleggower jederzeit in Frantzösischen diensten passirt worden wegen Nachparsing und uralten reversalien mit der schweitz und daher geniessender schweitzerischen Protection etc. Beede haben mich angesucht, um sie dahin zu recommendiren, das sie wochentlich einen thaler ohne schuld und überrest zum Sold erhalten möchten. Wie dann dieselbe als die erstling unserer underthanen under des H. Vettern Compagnie in mein- und H. Obervogts Namen angelegentlich (so weit sich thun lasset) will recommendirt haben, in ansehen ihrer schönen postur, und allbereit besitzender militarischen exercitien.

Dise stundt hat sich ebenfahls auf discretion ergeben der von mirh schon lang bombardirte Maurerjung, ein wohlbesetzter junger Mann, der just der rechten länge seyn wirdt, aber jugend-halber noch mehr aufwachsen kan: er ist gesinnth künfftig samstag [den 5. September!] von hier abzuereisen, und sich in Zug persönlich zu praesentiren, ich wirdt aber ihne aufhalten, bis ich eine antwort von meinem ... Vettern [Zurlauben] wirdt erhalten haben, so auf künfftigen Zürchermarck[t] durch den ordinari Zürcherbotten beschehen kan, welcher dann das schreiben denen Rheinauischen kornhändlerren, dise aber mirh am Samstag in der früehe richtig einhändigen werden. Es beliebe insonderheit mirh zu participiren, ob und wie es mit disen zween repraesentaten abgeloffen, und ob noch mehrere zu diensten wären, welchen fahls H. Obervogt und ich alle sorgfalt anspannen wurden. Villeicht wurde das meiste beytragen, wan mein ... H. Vetter das hitzige Verlangen aller meiner

Confratrum erfüllen, und ein reisslin anhero auf sich nemmen wurde: da inzwischen auch mein Gn. Herr [Abt Benedikt **Ledergerber**] widerum von Baaden [wohin dieser eine Badefahrt unternommen hatte?] retournieren dörrfte, so dannoch noch ungewüss: versichere, das dem H. Vetter alle standtmässige Ehr widerfahren wurde.

So vill in eyl die Kriegs-Affairen betreffend. Hiemit aber et principaliter Sage nochmahl Verbindlichsten danck für alle in Zug empfangne Gnaden und Guttathen, mihr annoch reservirend gegen Jhro Hochwürden H. Geistl. Vatter [Abbé **Beat Jakob Anton** Zurlauben] bey nechster gelegenheit meine devotionalia schriftlich zu contestiren ...

P.S. Von dem bemelten Jestettischen Deserteur **Huwiler** will mein H. Obervogt (demme doch alle underthanen kantlich) nichts wüssen. Mues also diser schalk nomen et patriam verlaugnet haben".

"repondu le 1 octobre"

Original, mit dem Konventssiegel der Abtei Rheinau, Glosse von Beat Fidel Zurlauben. - AH 97, 360-361a - Blatt 361^v und 361a^r leer

174

1710 Mai 5., Bapaume

A

SCHREIBEN¹ VON [LT.] BALTHASAR MÜLLER, [VON GLARUS], AN [DEN INHABER DER KOMPAGNIE ZURLAUBEN IM REGIMENT PFYFFER, BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN VON GESTELBURG, SANKT LUDWIGSRITTER, [ALT] AMMANN [DERZEITIGER STADT- UND AMTSRAT] UND LANDMAJOR, ZUG²

"Wiewohlen zwar Jhnen Erst kürztlich bericht erstattet wegen der Recrué welche den 27 Avrill³ auf Aaras kommen, bin ich ersuoht worden Von Baltz Müller [- dem Briefabsender -] mehrere Nachricht zu geben, und den Conto oder Rechnung der besagten Recrue zu überschicken, Welche kürztlich Exspiciert, allhier Jedem sein part der Articulen zugeschrieben worden. Zu Hüningen seindt mihr B. Müller 17 Mann Von dem Werber [dem Adlerwirt zu Sankt Margrethen, Tobias **Brassel**]⁴ eingehendiget worden, alldort bezahlt für ... Schuo, Hembder undt Cucarde 27 lb. 15 s die 15 stüber sollen dem [Grenadier Hans Heinrich] **Jten** [von Aegeri] an der Rechnung abgezogen werden, weil ers mihr Nicht herausgeben, mit besagter Recrüen wohl Marchiert in gutter Ordnung bis auf Vitry[-en-Artois] allwo ein Sax Frid[rich] Simon **Widmer** ausgerissen, die Comission wegen dem Mann zu Chomaux [=Chaumont] so H. [Garde- lt. Beat Jakob] **Meyer** dort gelassen mich informirt, aber Jhn nicht Mehr angetroffen, mihr gesagt es habe Jhn ein Officier welchen er mihr